

Was wirst'n du?

Diakonisse
2034

Teenkreisleiterin
2020

EC-Referentin
2025

Deutsch-
lehrerin
2033

Bundeskanzler
2050

Cyber-Crime-
Inspektorin 2037

Prediger
2030



Persönlichkeit entwickeln

- 2 – Freiwillig campen
- 3 – Wem folgst du?
- 10 – Das FSJ-111-Team ist da!
- 11 – brainSWAP

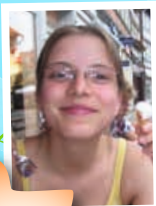


Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus

www.ec-sachsen.de

Freiwillig campen

Im Sommer war ich zum ersten Mal beim legendären EC-Teencamp dabei. Gleich beim Zeltaufbau regnete es Sturzbäche vom Himmel. Zwei Tage später Gewitteralarm, d.h. stundenlanges Überlebensprogramm im Gruppenzelt, kalt und feucht. Das Wetter wurde dann wieder besser, dafür kamen die Temperaturen nachts für August dem Gefrierpunkt viel zu nahe. Da war nicht viel mit Schlafen. Campen ist zwar schön, so mit



Elke Vogel
St. Egidien
ec-in-
Redakteuse

Natur und so, aber bitte unter Wohlfühlbedingungen, also mindestens warm und trocken. Als ich dann einen mir wohl-bekanntem Bibelvers hörte, fiel mir auf, dass Jesus auch ein Camper war: „Und das Wort wurde Fleisch und **zeltete** unter uns und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater,

voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh. 1, 14) Da, wo die meisten Übersetzungen schreiben „Das Wort wohnte unter uns“, steht wörtlich „zeltete“. **Gott hat freiwillig gecamp!** Er hat die nächtliche Kälte miterlebt, frierende Füße, Gewitter-Alarm usw., sogar das Schnarchen des Zeltnachbarn, feuchte Schlafsäcke, die Enge im Zelt. Verrückt. Warum macht Gott das freiwillig? Jesus verließ die himmlische Herrlichkeit und schlüpfte in einen zerbrechlichen menschlichen Körper – für dich und für mich, damit wir an seiner Herrlichkeit teilhaben können. Halleluja!

© TrueVitra-freevectors.com



Menschen folgen Menschen. Wem folgst du?

Ich bin traurig. Jetzt heißt es Abschied nehmen. Eine junge Frau drückt mir einen Bibelvers in die Hand. Ich lese: „Also steh nun fest und halte die Worte, die du gelehrt worden bist ...“ 2. Thess. 2, 15. Dann folgt eine herzliche Umarmung. Alle Worte weiß ich nicht mehr, die ich in jenem halben Jahr Kurzbibelschule gehört habe. Aber die Menschen, die mir diese Worte gesagt haben, die stehen mir noch bildlich vor Augen. Ich denke oft zurück an die Zeit und heute weiß ich, warum sie so wertvoll für mich war. Es waren eben diese Menschen! Menschen mit einer großen Leidenschaft für Gott. Und Menschen, die es als ihre Aufgabe sahen, auch in anderen Menschen diese Leidenschaft zu wecken. Sie haben mich geprägt und ich bin dankbar, dass ich von ihnen lernen durfte. Da ist jemand, der plötzlich nachfragt: Wie geht es deinem Herzen? Wie sieht es aus in deiner Beziehung zu Jesus? Und ich spüre, das sind keine Fragen beim Vorübergehen. **Dieser Mensch interessiert sich wirklich für mich.** Und ein anderer wagt es Kritik zu üben und ich merke, das war gut so, denn das hat mich weitergebracht in meinem Leben. Vielleicht mehr als jedes bisherige Lob. Zu solchen Menschen kann ich auch mal hingehen und ernste Fragen stellen. Fragen, wie sich Glaube im Alltag wirklich leben lässt. Ein Satz aus dieser Zeit klingt mir immer noch nach: Menschen folgen Menschen. Menschen prägen Menschen. Ja, so ist es! Vielleicht ist das ja auch der Grund, warum Gott erst Mensch werden musste? Nur so konnte Jesus Einfluss nehmen, Menschen zu Jüngern machen und

„sein Bild“ in sie hineinprägen.

Jesus hat sich dafür sehr viel Zeit genommen. Er hat sich 12 Leute ausgesucht und ist mit ihnen 3 Jahre lang unterwegs gewesen. Sie haben den Alltag zusammen erlebt. Freude und Leid miteinander geteilt. Die meiste Zeit jedoch hat Jesus ihnen beigebracht, wie man in einer engen Beziehung zum himmlischen Vater lebt. Und die 12 Leute? Die haben einfach dagesessen und zugehört, sie haben versucht Jesus nachzuahmen und wenn es sein musste auch nervige Fragen gestellt. Und Jesus hat geduldig geantwortet, bis sie verstanden hatten, worum es im Glauben wirklich geht. Diese drei Jahre haben bei den Jüngern „Eindruck“ hinterlassen. Jesu Eindruck. Diese Leute wurden zu leidenschaftlichen Missionaren und Gemeindegründern, die Gottes Liebe in die Welt trugen. Jesus gibt auch uns heute den Auftrag: So wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch. Machet zu Jüngern alle Welt. Deshalb die Frage: Mit wem teile ich mein Leben, so wie Jesus es tat? Wer sind die Menschen, die mich prägen dürfen und denen ich zeigen darf, wie man seine persönliche Beziehung zu Jesus lebt? Menschen folgen Menschen – nicht Programmen, schönen Räumen oder beeindruckenden Angeboten – Nein! Menschen folgen Menschen. **Wer folgt dir und wem folgst du?**



Therese
Schürer
Burkhardtsdorf
Gemeindeführerin

Termine 2013

30.09.-05.10.	Kurzbibelschule Teil 2 von 6, in Aue *
06.10.	Seminar zur Verlängerung der Juleica G in Lengenfeld *
12.10.	regionaler Jugendabend Region Mitte in Chemnitz
19.10.	EC-Central / Jugendtag Region Nord-Ost in Dresden
19.10.	Seminar zur Verlängerung der Juleica G in Lengenfeld *
26.10.	Seminartag „Jugendliche begleiten“, in Burkhardtsdorf *
01.-03.11.	Wochenende „explore! Entdecke deine Berufung“, Hüttstattmühle *
09.11.	Seminar Homepageerstellung Joomla, Auerswalde, mit Matthias Kaden *
10.11.	9.50 Uhr Mitarbeitergottesdienst Region Mitte, Marienberg
15.-17.11.	Seminar für Klavierbegleitung mit Thomas Hoffmann, Johannegeorgenstadt *
15.-17.11.	Wochenend-Freizeit für Verliebte & Verlobte, Hüttstattmühle *
20.11.	EC-Kindermitarbeitertag in Chemnitz, Beginn 9.30 Uhr

* Anmeldung erforderlich

© Tina Danise / fotolia.com

Deine Persönlichkeit als Christ entwickeln



Gotthard Neumann
Ansprung
Heimleiter
Hüttstatmühle

Frei nehmen – von Arbeit oder Schule geht das ab und an und heißt dann Ferien oder Urlaub. Als Christ frei nehmen – das geht nicht. Christ bin ich immer! Diese Erkenntnis erschreckt mich manchmal, aber sie spornt auch an und fordert heraus: **Wie geht das eigentlich, immer Christ sein?** Gibt es Dinge, die mich voranbringen? Habe ich einen Plan – nicht nur für meinen Arbeitsalltag, sondern auch für mein Christenleben? Kann ich es bewusst gestalten oder werde ich gelebt? Und letztlich läuft für einen gläubigen Menschen alles auf die Frage hinaus: Was will Gott?

Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, 1.Tim. 2 Vers 4. Die Wahrheit erkennen, das klingt gut. Ein guter Freund sagte vor Jahrzehnten zu mir: „Lies die Bibel. Dann wirst du wissen, was du tun und was du lassen sollst.“ Das klingt banal und fast zu einfach, hat mir aber in unzähligen Situationen meines Lebens geholfen. Und obwohl ich als Christ viele Dinge, die Gott uns sagt und die mir helfen, als sein Jünger zu leben, schon hunderte Male gehört oder gelesen habe, brauche ich immer wieder Menschen, die mich an Gottes Wort erinnern und mich darauf hinweisen, was das gerade mit meinem Leben zu tun hat. Allein hat man oft einen Tunnelblick, nimmt nur seinen eigenen Standpunkt wahr. Da helfen Menschen, die klare Kante zeigen und sich nicht davor scheuen, mir zu sagen, wo ich falsch liege, wo ich ein Brett vorm Kopf habe und deshalb nicht erkenne, was Gott eigentlich von mir will.

Und da sind wir, denke ich, bei den wichtigsten Dingen, die unser Leben als Christ prägen und beeinflussen: **die Bibel und andere Menschen.** Gottes Wort nimmt an ganz vielen Stellen direkten Bezug auf unseren Lebensalltag. Da werden Themen wie das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der richtige Umgang in Ehe und Familie oder auch unsere Stellung zu Regierung und Politik angesprochen. Über all diese Dinge schreibt Paulus in seinen Briefen. Warum liest du sie nicht mal in aller Ruhe durch? Und da taucht wieder so ein wichtiges Stichwort auf – Ruhe. **Gott redet in der Stille in unser Leben hinein.** Stille Zeit mit Gott ist deshalb die wertvollste Zeit am Tag. Wenn ich mir diese Zeit nicht nehme, wenn ich für Gott nichts übrig habe, muss ich mich nicht wundern, wenn ich die Orientierung oder den Halt verliere.

Aber nochmal zurück: Paulus ist ein ganz toller Mann gewesen. Er führte und gestaltete sein Leben ohne Kompromisse und hörte und gehorchte Gottes Weisungen. Auch wenn die Konsequenzen menschlich gesehen nicht die besten waren – Ruhm und Ehre, Gesundheit und langes Leben, das war ihm alles nichts wert. Gott groß machen, **Jesus verkündigen war alles, was für ihn zählte.** Und als alter, erfahrener Kämpfer nahm er Timotheus in seine Obhut. Einen jungen Spund voller Tatendrang, aber auch mit Selbstzweifeln in Bezug auf seine Jugend und Unerfahrenheit. Paulus gibt ihm Selbstvertrauen und macht ihm Mut, seinen Weg ganz geradlinig zu gehen und die von Gott gegebenen Aufgaben auch auszuführen – nachzulesen in den Timotheusbriefen.

Manchmal machen wir es bewusst, aber oft auch ohne besonders nachzudenken: Wir schauen auf andere, ältere

Christen und denken: So möchte ich mein Leben als Christ auch gestalten – oder so vielleicht auch nicht. Ich bin sehr dankbar für manchen Rat eines väterlichen Freundes. Der hat mich oft vor Wegen bewahrt, die von Gott weggeführt hätten. **Wir haben zusammen geredet, gebetet und geweint und sind zusammen weitergegangen – auf dem guten Weg mit Jesus.** Vielleicht haben ältere Geschwister wenig Ahnung von Mode und Musik. Aber wie man mit Jesus lebt – auch in schwierigeren Zeiten – das können wir von ihnen lernen! Genauso wie wir uns von anderen Menschen beeinflussen lassen, nehmen sich – wahrscheinlich oft jüngere Leute – ein Beispiel an uns. Ob wir das wollen oder nicht, spielt dabei gar keine Rolle. Es ist einfach so. Der damit verbundenen großen Verantwortung sollten wir uns bei allem Reden und Tun bewusst sein. **Wir werden geprägt und wir prägen.** Und das ist das Tolle! Hineingestellt in eine Gemeinde oder Gemeinschaft, einen Jugend- oder Hauskreis gehen wir den Weg mit Jesus nicht allein. Gegenseitig dürfen wir uns helfen in dieser wirren Zeit und Gesellschaft zurechtzukommen. Ratschläge gibt es von allen möglichen und unmöglichen Seiten. Ich wünsche uns von Herzen, dass wir die Ratschläge Gottes für unser Leben erkennen und darauf hören, ganz gleich, ob sie direkt aus der Bibel, der Predigt oder von anderen Menschen kommen. Dann werden wir zur Ehre Gottes und anderen Menschen zur Freude und Hilfe leben können.



Tagebuch eines EC-Jugendkreises

Wie sieht das allwöchentliche Leben eines Jugendkreises aus? Welche Höhen und Tiefen gibt's da, Probleme, Ärger, Freude, Spaß ...? Der EC-Jugendkreis Werdau lässt uns dieses Jahr hinter die Kulissen blicken.

Hallo liebes Tagebuch,

ist wieder eine Menge passiert in letzter Zeit.

Zum Beispiel ec:fresh. Alle, die dabei waren, können zustimmen, dass es sich wieder einmal gelohnt hat. „Was hast du da?“ lautete das Motto. Dabei ging es um Begabungen und Talente. Und wir dürfen wissen, dass Gott jeden von uns begabt hat und wir diese Gaben für ihn einsetzen dürfen.

Einige aus unserem Jugendkreis waren in den Sommerferien im ‚Exodus-Erlebnis-Camp‘ in einer alten Mühle in Weingarten. Dort haben wir wahnsinnig viel erlebt und gelernt. Wir hatten Unterricht über das Buch Exodus. Wow, was da so alles drinsteckt, obwohl man die Geschichten kennt. Außerdem hatten wir echte Gemeinschaft mit Gott. Wir sind ihm begegnet auf so vielen Wegen, konnten ihn erleben, wie er uns herausfordert und Dinge in uns verändert. Wir lernten seine Stimme zu hören und von seiner Leidenschaft angesteckt zu werden. Es übertraf all unsere Erwartungen.

Bitte betet mit dafür, dass das Feuer nicht wieder ausgeht und neu Entstandenes nicht wieder einschläft. Wir erfuhren unter anderem, wie wichtig Stille in unserem lauten Alltag ist. Immer wieder dürfen wir neu lernen: **Gott lässt sich finden, wenn wir ihn suchen. Wenn wir uns einfach Zeit für ihn nehmen, alles weglegen, was uns ablenkt. Einfach mal runterkommen, mit Gott reden und zu ihm kommen, seine Gegenwart genießen und auftanken. Mit seiner Kraft lässt sich der Alltag viel besser leben.**

Des Weiteren hatten wir als Jugendkreis eine wundervolle Traumhochzeit zu feiern. M&M (Mary und Marcus) gaben sich das Ja-Wort. Da Marcus aus dem Erzgebirge kommt, durften zwei Bergmänner als Moderatoren nicht fehlen. Zu ihrem Jungesellenabschied (welcher natürlich im M&M Kostüm stattfand) mussten sich die Beiden Lösegeld verdienen. Denn der Meisterdieb hatte zugeschlagen und ihre Verbindung geklaut: das „&“-Zeichen. In verschiedenen Disziplinen (wie Schwimmen im Stauweiher oder billige Zaubertricks und Mundharmonika spielen im McDonald's) mussten sie sich Geld erarbeiten, um das „&“-Zeichen wieder frei zu kaufen. Mary und Marcus möchten dann auf die Bibelschule gehen und auch Manuel hat vor, die Bibelschule zu besuchen.

Danke fürs Zuhören, **Euer EC-Werdau** (ec-wardau.de)

Wenn auch ihr als Jugendkreis Tagebuch schreiben wollt, dann tut das doch einfach und schickt eure Einträge an info@ec-sachsen.de!

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

EUR

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

EUR

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Empfänger: Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus 09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37	Bankleitzahl: 87096214
Konto-Nr.: 314166400	bei (Kreditinstitut): Volksbank Chemnitz eG
Verwendungszweck:	Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift
Datum	Unterschrift

In Gottes Ohr Zur Fürbitte

Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende!

Deshalb bitten wir:

- ... um jüngere Mitarbeiter in den Kinderkreisen und Jungscharen
- ... für mehr Verbindlichkeit bei denen, die sich einbringen
- ... um Mitarbeiter in Orten, an denen KINDER da sind, aber niemand, der etwas tun könnte
- ... um junge Leute, die sich an theologischen Ausbildungsstätten zu EC-Referenten ausbilden lassen
- ... für Mitarbeiterkreise, dass sie ihren Nachwuchs im Blick haben





Alles in mich rein!

Wisst ihr, der Martin Luther hat doch schon von der Freiheit eines Christenmenschen geschrieben. Ich finde diese Freiheit echt super! Ich kann als Christ machen, was ich will. Die Vorurteile von wegen „Christen sind langweilig und dürfen nix“ sind doch längst überholt. Christus hat mich frei gemacht!

Okay, um manchen Mist wie Schule und Ausbildung und später mal Geld verdienen komme ich zwar nicht rum, aber sonst mache ich nur das, was mir Spaß macht: Ich schau mir im Fernsehen an, was ich will – über das Unterschichtenfernsehen könnte ich mich totlachen! Ich hör die Musik, die mir gefällt – wen interessieren schon die Texte? Und ich spiel alle PC-Spiele, die gerade angesagt sind – von wegen Ego-Shooter senken die Hemmschwelle zum Waffengebrauch, so ein Blödsinn!

Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.



Man muss doch mitgehen und sich auskennen in den Trends der Zeit. Da braucht mir echt keiner mehr zu kommen mit „Pass auf, kleines Auge, was du siehst ...“ Ich mache, was ich will. Und wenn Jesus mich liebt, wird er schon dafür sorgen, dass mir der ganze Müll, den ich mir jeden Tag stundenlang reinziehe, nichts anhaben kann.

Verstand aus und weiter geht's!

I
N
V
E
S
T
I
E
R
T

Spenden für unsere EC-Kinder- und Jugendarbeit

Der Finanzplan unserer EC-Kinder- und Jugendarbeit ist für das Jahr 2013 ehrgeizig aufgestellt. Wir hatten uns nach dem sehr negativen Abschluss im Vorjahr viele Gedanken gemacht. Im Vertrauen auf Gott möchten wir jedoch positiv nach vorn schauen, freie EC-Referenten-Stellen wieder besetzen und auch die geplanten

missionarischen Einsätze mit dem FSJ-111-Team ab Herbst starten. Der aktuelle Spendenstand hat sich im Vergleich positiv entwickelt, aber auch der Bedarf liegt um einiges höher. Bis zum Jahres-



Übrigens:

Das Jugendwochenende ec:fresh im Juni 2013 war überdurchschnittlich gut besucht und konnte deshalb mit Teilnehmerbeiträgen, kirchlichen sowie sächsischen Fördermitteln und Spenden ausreichend finanziert werden.



Dietmar Müller
Geschäftsführer
SJV-EC



I
N
V
E
S
T
I
E
R
T



EC-Grundsätze

Entschieden für Jesus Christus

Sendung in die Welt

Verbindliche Zugehörigkeit zur örtlichen Gemeinde

Verbundenheit mit allen Gliedern der Gemeinde Jesu Christi

Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus (SJV-EC)
Hans-Sachs-Strabe 37, 09126 Chemnitz

Danke, dass ihr uns für die EC-Kinder- und Jugendarbeit Geld zur Verfügung gestellt habt. Wir werden dieses Geld der von euch vorgesehenen Bestimmung zukommen lassen und es nur sätzungsgemäß einsetzen. Die Finanzbehörden erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR 200,00 nicht übersteigt. Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften. Der Sächsische Jugendverband EC – Entschieden für Christus (SJV-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Chemnitz vom 17.01.2013, St. Nr. 21/4/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51 ff der Abgabeordnung anerkannt.

DAS FSJ-III-TEAM



Micha Hochberg
Bautzen
EC-Jugend-
evangelist

2014 feiert der EC in Deutschland seinen 111. Geburtstag. Dieses Jubiläum feiern wir, indem wir uns auf unsere missionarischen und evangelistischen Wurzeln konzentrieren. Dafür haben wir ein Team aus 4 FSJ'lern ins Leben gerufen, mit dem wir quer durch ganz Sachsen ziehen und mit ganz vielen neuen Ideen verschiedenen Jugendkreisen bei ihren evangelistischen und missionarischen Aktionen helfen. Außerdem bieten wir Seminare für Schulklassen an. Darin vermitteln

wir Wissen zum Thema Selbstwert oder Soziale Netzwerke. Was soll bei unseren Einsätzen herauskommen? Das Wichtigste zuerst: viele neue Impulse in Richtung Gott, erfüllte Veranstaltungen, eine Menge Spaß und eine Menge neuer Bekanntschaften. Wir freuen uns, wenn ihr für uns betet und uns etwas Geld spendet, damit dieses Projekt finanziert werden kann. Mehr Infos oder noch freie Termine erfragt ihr bei Michael Hochberg: michaelhochberg@ec-sachsen.de

DAS FSJ-III-TEAM STELLT SICH VOR

Ich bin die Mirjam, 18 Jahre alt und komme aus Breitenbrunn im schönen Erzgebirge. Ich bin eine offene, musikalische Person und ein echter Naturmensch. Ich gehe total gern wandern und bestaune die wunderbare Schöpfung. Im EC habe ich meine geistliche Heimat gefunden, und deswegen möchte ich in meinem FSJ vielen Menschen begegnen, und sie mit der Begeisterung und der Hoffnung, die Jesus uns schenkt, anstecken. Ich freu mich auf euch!



Mirjam Rauhut

Ich heiße Lisa Kern und bin fast 19 Jahre alt. Zurzeit wohne ich noch in Großhennersdorf, einem Ortsteil von Herrnhut in der Oberlausitz. Ich bin ein kreativer und fantasievoller Mensch. Es macht mir Spaß unterwegs zu sein und neue Leute kennenzulernen. Ich bin froh in Jesus einen Freund zu haben, der mich so annimmt und liebt, wie ich bin, und zu dem ich immer kommen kann.



Lisa Kern

Ich heiße Luisa Boden, komme aus Burkhardtsdorf und bin 18 Jahre alt. Mein Leben ist sehr abwechslungsreich. Dabei gibt mir Jesus immer wieder Halt. Der Humor darf bei mir genauso wenig fehlen wie Lebensfreude, Offenheit und Musik. Bei Erlebnissen mit lieben Menschen an meiner Seite genieße ich jeden Augenblick. Deshalb freue ich mich auch schon, euch alle kennenzulernen und bin frohen Mutes: Dieses Jahr (da bin ich mir sicher) wird auf jeden Fall ein Gutes!



Luisa Boden

Ich bin Arno Kühn, bin 19 Jahre alt und komme aus Ellefeld im Vogtland. Diese Umgebung ist großer Segen für mich – viele junge Leute, die mit mir an was glauben, was uns Kraft, Hoffnung, Reue, Selbstwertgefühl und vieles mehr gibt. Geteilte Freude ist doppelte Freude! Ich will die Freude an meinem Glauben teilen und somit andere glücklich(er) machen! Ich will ein Licht sein, welches die Welt ein bisschen erhellt.



Arno Kühn



brainSWAP in Dresden

Christen und die Evangelisation

„Christen sind langweilig, spießig und total un kreativ.“, so lautet ein übliches Vorurteil. Wie also kann man Menschen, die so denken, vom Gegenteil überzeugen, ihnen christlich-kreatives Leben in Gemeinderäumen erlebbar machen? Wir haben uns überlegt, was zu den Menschen der Dresdner Neustadt passt, der Stadt einen Dienst erweist und unserem Glauben kreativ Ausdruck verleiht.

brainSWAP

Im Sommer 2011 entstand die Idee einer christlichen Kleinkunsthöhne; seit Dezember 2011 findet sie regelmäßig statt: in den Räumen der LKG Dresden und offen für jeden Künstler. Der ungewöhnliche Name „brainSWAP“ ist ein Fingerzeig auf unsere Absichten – „Gedankenaustausch“. Zu einem festgelegten Thema ist jeder ohne Bühnenangst eingeladen, seine Ideen und sein Können zu präsentieren. Ein brainSWAP-Abend beginnt um 20.00 Uhr und hält in ca. zwei Stunden eine bunte Mischung aus Musik, Theater und Poesie bereit. Die Bar der LKG-Kellerkneipe „Tiefgang“ erfrischt mit leckeren alkoholfreien Cocktails. In der Pause gibt es außerdem selbstgekochte Snacks, die mit Charme das Thema des Abends aufgreifen.

Finanzquelle: Flohmarkt

Doch woher als arme Studentengruppe das Geld für Anschaffungen nehmen? Wir verdienen das nötige Geld auf dem bekannten Elbflohmkt. Verkaufbare Waren wurden uns von Mitgliedern der LKG und Unterstützern gespendet. Für uns ist der Flohmarkt eine schöne

Möglichkeit, die Gemeinde mit einzubinden, selbst aktiv zu werden, beim Verkauf nebenbei von brainSWAP zu erzählen und einfach zusammen Spaß zu haben. Das Geld wird vor allem für lautstarke Technik und lustige Flyer benötigt. Denn für jeden Abend werden in den Kneipen der Neustadt Flyer ausgelegt.

Was ist dein brainSWAP?

Die Idee von brainSWAP klingt toll, ist für dich aber nicht umsetzbar? Uns ist bewusst, dass brainSWAP vor allem so gut funktioniert, weil es das Flair der Dresdner Neustadt aufgreift und von vielen Menschen aus Jugendkreis und Gemeinde unterstützt wird. Doch es zeigt auch, dass Evangelisation nicht nur bedeuten muss, Traktate auf dem Marktplatz zu verteilen. Sie darf auch mal weniger traditionell sein und unkonventionelle Wege gehen. Hauptsache, wir bleiben authentisch christlich und in Jesus gegründet. Welche Möglichkeiten habt ihr in eurem Jugendkreis, was fehlt eurem Dorf oder eurer Stadt?

Christoph Klante
EC Dresden

Die Infobox – brainSWAP in kurz:

- » offene Kleinkunsthöhne in Dresden
- » seit Dezember 2011
- » aller 2 Monate
- » ca. 80 Besucher am Abend
- » ca. 12 Beiträge pro Abend
- » von 20.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr
- » www.facebook.com/brainswap



KMT

für was steht das?



... Kinder-Mitarbeiter-Tag:

Am **Mittwoch, 20. November 2013**, laden wir euch Kindermitarbeiter nach Chemnitz ins Gemeinschaftshaus Lutherplatz, Hans-Sachs-Str. 37, ein. Allein in Sachsen ist dieser Tag ein Feiertag und ihr werdet eine einzigartige Atmosphäre erleben.

... Kreatives – Motivierendes – Treffen:

In diesem Jahr wollen wir euch neue kreative Ideen vorstellen, motivierende Impulse weitergeben und ein Treffen mit Kindermitarbeitern aus dem ganzen Verband ermöglichen.

... Kinder und Medien – Thema:

Diplompädagoge Eberhard Freitag wird fachlich kompetent über das Thema „Kinder und Medien“ referieren und Hilfestellung zur richtigen Anwendung der Medien geben.

Kommt mit und trifft euch an diesem Tag mit uns:

20. November 2013, 9:30 Uhr in Chemnitz

Eure EC-Kinderreferenten

© Marzanna Szymerz-fotolia.com



Und zum Vormerken: **20. bis 22. Juni 2014**
in der Hüttstattmühle

mit Schlunz-Autor Harry Voss
über 600 Kinder und Mitarbeiter
Gott kennenlernen | Gemeinschaft erleben
Zelte | Bungalows | Spiele | Filme | Überraschungen ...